

Projekttitle	Verbesserung der Erkennung und Versorgung von Demenzen in der Hausarztpraxis – die evidenz-basierte Entwicklung einer komplexen Intervention (CADIF)	
Forschungsbereich	Versorgungsforschung, komplexe Interventionen	
Studientyp, Design	mehrstufige Interventionsentwicklung (inkl. systematischer Review/Meta-Synthese, Interviews, Fokusgruppen, Planung eines cRCT)	
Projektbeschreibung	<p>Hintergrund:</p> <p>Hausärzte/innen spielen eine zentrale Rolle in der medizinischen und psychosozialen Versorgung älterer Menschen. Sie sind Vertrauenspersonen in gesundheitlichen Belangen. Wenn im Falle von Gedächtnisstörungen überhaupt ein/e Ansprechpartner/in gesucht wird, dann ist es meist der Hausarzt / die Hausärztin. Aufgrund der speziellen Arzt-Patient-Beziehung sind sie in einer idealen Position, eine Demenz früh erkennen zu können und auch die Effekte einzelner Maßnahmen (z.B. Pharmakotherapie, Organisation von Betreuungs- und Angehörigengruppen) zu koordinieren und zu integrieren, um so kumulativ eine signifikante Verbesserung der Gesundheit und Lebenssituation von Patienten/innen und Angehörigen erreichen zu können.</p> <p>Dennoch legen qualitative und quantitative Studien nahe, dass bei der Erkennung und Behandlung einer Demenz sowie bei der Beratung und Unterstützung von betroffenen Patienten/innen und Angehörigen Schwierigkeiten in der Hausarztpraxis bestehen.</p> <p>Zielsetzung:</p> <p>Bisherige Versuche, die Situation zu verbessern, konzentrierten sich oft darauf, Hausärzten/innen mehr Wissen über Demenzen zu vermitteln.</p> <p>Unser Ziel ist es, eine Intervention zu entwickeln und vorzutesten, die auf einem umfassenden Verständnis der hausärztlichen Einstellungen und der hausärztlichen Situation basiert.</p> <p>Methode:</p> <p>In einem mehrstufigen Prozess wurde eine komplexe Intervention entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Rahmenbildung mittels systematischer Literaturrecherchen • Modellierung einer Intervention und Diskussion der Intervention in Fokusgruppen mit praktisch tätigen Hausärzten/innen • Pretest zur Prüfung der Intervention in Hausarztpraxen 	
Projektleitung	Dr. Michael Pentzek, Dipl.-Psych.	
Ansprechpartner / Kontakt	Verena Leve, verena.leve@med.uni-duesseldorf.de Michael Pentzek, michael.pentzek@med.uni-duesseldorf.de Horst Christian Vollmar, horst.vollmar@med.uni-duesseldorf.de	
Projektbeteiligte	Verena Leve, M.A., Dipl. Geront. PD Dr. Horst Christian Vollmar, MPH Prof. Dr. Stefan Wilm	Verbund Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD)

Kooperation	Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der Universität Witten/Herdecke Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Witten	Supervision Interdisziplinäres Zentrum für Versorgungsforschung im Gesundheitswesen (IZVF): Prof. Dr. Werner Vogd (qualitative Methodik), Prof. Dr. Thomas Ostermann (quantitative Methodik)
Projektlaufzeit	30 Monate	Projektstatus: abgeschlossen
Projektfinanzierung / -förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) - 01GI1011 90.566 € für 24 Monate	
Ethikvotum		
Publikationen	<p>Vollmar HC, Wilm S, Kuske S, Gallrach F, Buscher I, Abholz HH, Pentzek M. Changing attitudes towards dementia in family practice (CADIF) – evidence-based development and pre-testing of an intervention for general practitioners. S. 80-89. In: Thyrian JR, Hoffmann W. Dementia Care Research. Scientific Evidence, Current Issues and Future Perspectives. Minutes from an International Workshop in Greifswald, 2012, Pabst Science Publisher, Lengerich</p> <p>Vollmar HC, Gallrach F, Kuske S, Wilm S, Pentzek M. Demenzerkrankungen in der hausärztlichen Praxis – Wissen allein ist nicht genug. Erste Ergebnisse des CADIF-Projektes.11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, 27.9.-29.9.12, Dresden</p> <p>Vollmar HC, Leve V, Kuske S, Gallrach F, Wilm S, Pentzek M. Hausärzte und Demenz – Wissen allein ist nicht genug. Erste Ergebnisse des CADIF-Projektes. 46. Jahreskongress der deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 20.9.-22.9.12, Rostock</p> <p>Pentzek M, Wilm S, Abholz HH, Vollmar HC. Demenzen aus hausärztlicher Sicht – Wie lässt sich die Kooperation mit Memory Clinics fruchtbar gestalten? Tagung der Multiprofessionellen Arbeitsgruppe der Demenzambulanzen (MAGDA e.V.), 29.06.2012, Asklepios Klinik Hamburg-Barmbek</p> <p>Pentzek M, Abholz HH, Bartholomeyczik S, Wilm S, Vollmar HC. Einstellungen des Hausarztes zur Demenz – Chancen und Probleme. Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz, 2. Jahrestagung des DZNE, Standort Witten, 05.10.2011</p> <p>Pentzek M, Wilm S, Abholz HH, Bartholomeyczik S, Vollmar HC Verbesserung der Erkennung und Versorgung von Demenzen in der Hausarztpraxis: die evidenzbasierte Entwicklung und Vortestung einer Intervention für Ärzte. KNDD-Treffen, Berlin, April 2011</p>	
Aktualisiert	Oktober 2013, Leve, Pentzek & Vollmar	